

54. Übar d'Älma, då gibts Kälma

1. Ü-bar d'Äl-ma, då gibts Käl-ma, då gibts wei-xl-brau-ne Küah, jå und i
geh dirs net ei-ni, i kunnt schwärz wern von dir.
Ho-la-ri-a-ho ho-la-rei-o ho-la-re ho-li-ri-i-jo, und i
geh dirs net ei-ni, i kunnt schwärz wern von dir.

2. Und es tropfezt da Schottn, und i hör an Älmglockn,
und es juchazt mei Bua scho übar d'Älma dâherzua.
Holariaho . . .
und es juchazt mei Bua scho übar d'Älma dâherzua.

3. Äba Jaga, i såg dirs, wännst vorbei gehst, kehrst zua, jå!
Wänn du glaubst, daß i schlâf, nå schmeißt a Stoanal auf! auf mei Dâch.
Holariaho . . .
wänn du glaubst, daß i schlâf, nå schmeißt a Stoanal auf! auf mei Dâch.

Ursprünglich aus Kärnten stammend, ist dieses Lied heute weit verbreitet; in der vorliegenden Fassung aus Oberaudorf/Oberbayern, nach einer Aufzeichnung von Kiem Pauli.

Wortklärung : Schottn = Rückstand bei der Käsezubereitung